

den Völkern/ich will dir Lob singen unter den Leuten. II. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist/ und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. 12. Erhebe dich/GOTT! über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt.

Der Titel dieses Psalms zeigt an die Occasion, Gelegenheit/ zu welcher Zeit er vom David gemacht sey: Ein gülden Kleinod Davids/ vor-zu singen/ daß er nicht umkäme/ daer für Saul flohe in die Höle. Diese Historie ist beschriben/ 1 Sam. 24. Es ward Saul angesaget: Siehe/ David ist in der Wüsten Engeddi. Und Saul nahm drey tausend junger Mannschafft auß ganz Israel/ und zog hin/ David und seine Männer zu suchen/ und David hatte sich verstecket in eine Höle/ und Saul ging hinein in die Höle. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe/ das ist der Tag/ an welchem der HERR deinen Feind in deine Hand gegeben hat. Und David stund auff/ und schnitt leise einen Zipffel vom Rock Sauls/ und schlug in sich/ und sprach zu seinen Männern: Das lasse der HERR ferne von mir seyn/ daß ich meine Hand an den Gesalbten des HERRN lege. Und als Saul auß der Höle ging/ ging David hinter ihm her/ und rieß ihm nach auß dem Wege/ und sprach: Mein Herr König! Und Saul sahe hinter sich. Und David sprach: Warum gehorchest du Menschen-Stimme/ die da sagen: David suchet dein Unglück. Siehe/ ich sehe deine Augen/ daß dich der HERR hatte in meine Hand gegeben in der Höle/ und es ward gesaget/ daß ich dich sollte erwürgen/ aber ich wollte meine Hand nicht an meinen Herrn legen. Mein Vater! siehe doch den Zipffel von deinem Rock/ daß ich dich nicht erwürgen wollte/ und erkenne doch/ daß nichts Böses in meiner Hand ist/ und du jagest meiner Seelen nach/ da doch meine Hand nicht wider dich ist/ wie man saget: Von den Gottlosen kömmt Untugend. Wem jagest du nach/ König von Israel/ einem toten Hunde/ und einem Floh? Und Saul sprach: Ist das nicht deine Stimme/ mein Sohn David? Du bist gerechter/ denn ich/ ich habe dir Böses bewisset/ und du hast mir Gutes bewisset/ der HERR vergelte dir diesen Tag. Und hub an und weinet/ und sprach: Ich weiß/ daß du wirst König werden/ so schwere mir/ daß du meinen Samen nicht willst aufrotten. Und David schwur ihm/ und Saul zog wieder heim. In dieser Historia ist sonderlich zu merken: 1. Daß David den Saul nicht hat wollen erwürgen/ ob ihm Gott gleich denselben in seine Hände gegeben hatte/ und hat ihn gleichwol noch für seinen Herrn und König gehalten/ und erwartet/ bis ihm Gott das Königreich gebe. 2. Daß David durch seine tapffere Rede den Saul hat erweichen und überwinden können: Da siehet man die Krafft einer tapffern Rede. Es hat aber nicht eines jeden Rede solche Krafft/ sondern allein die/ da Tugend bey ist/ und der Geist Gottes/ der gibt eine feurige Zunge/ die durchdringet. Da hat nun David diesen Psalm gemacht/ und nennet ihn ein gülden Kleinod/ darum/ daß er ein Noht-Psalme ist/ und ihm auß der Noht geholffen. Und ist ein Bet-Psalme/ darin er erstlich den wunderlichen

I. Theil.

Schutz Gottes preiset/ und wider die Verleumder betet. Im andern Stück beschreibet er sein freudiges und danckbares Gemüht gegen Gottes allmächtige Hülffe. Den ersten Theil wollen wir also handeln in fünff Lehr-Puncten.

I.

Der Glaube hält sich in allem Creutz fäst an Gottes Gnade und Wahrheit in Christo: Und von dem wunderlichen Schutz Gottes.

Sey mir gnädig/ GOTT! sey mir gnädig/ Denn auß dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/ bis das Unglück fürüber gehe. In diesem Spruch haben wir eine schöne Lehre/ daß wir in alle unserm Creutz und Verfolgung auß Gottes Gnade und Wahrheit sehen sollen: Gottes Gnade und Barmhertzigkeit sollen wir anrufen/ und der Wahrheit Gottes sollen wir trauen. Darum betet allhie David: Sey mir gnädig/ GOTT! sey mir gnädig/ denn auß dich trauet meine Seele. Nun sind aber Gnade und Wahrheit nirgends anders zu suchen/ und zu finden/ denn in unserm HERRN IESU CHRISTO/ der ist voll Gnade und Wahrheit/ wie S. Johannes saget. Und abermal: Gnade und Wahrheit ist durch IESUM CHRISTUM worden. Demnach/ wenn wir wollen Gnade haben/ so müssen wir zu diesem Gnadenthron stehen. Biewol es aber scheint/ daß unter dem Creutz und Verfolgung eitel Zorn und Ungnade sey/ wie denn die Vernunft nicht anders urtheilet/ so verstehet doch der Glaube das heilige Creutz viel anders/ und weiß gewiß/ daß Gottes Gnade im Creutz nicht auffhöret/ sondern ewig fäst bleibet/ und daß Gottes Wahrheit fäst stehet/ wie die Berge Gottes/ und wie grosse Tiefen/ wie der 117. Psalm saget: Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja! Weil sich nun der Glaube allein an Gottes Gnade und Wahrheit fäst hält/ so ruffet er auch dieselbe in allem Creutz kräftiglich an/ und siehet auß Christum/ den rechten Gnadenthron. Dieselbe ewige Gnade und Wahrheit Gottes ist auch der Gläubigen Schutz in grossen Nöhten/ wie der 91. Psalm saget: Deine Wahrheit ist Schirm und Schild. Dahin haben sie ihre einige Zuflucht/ wie allhie der liebe David bezeuget/ und das ist der Name des HERRN/ welcher der Gläubigen fäste Burg ist/ dahin sie stehen/ und errettet werden. Darum spricht er: Auß dich trauet meine Seele. Das ist: Auß deine Allmacht und Gewalt. HERR! meine Stärke/ meine Burg/ 2c. Und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/ bis das Unglück fürüber gehe. Das ist ein Gleichniß/ von einem Adler oder Gluck-Henne/ die ihre Küchlein mit ihren Flügeln bedeket für dem Regen/ wie der HERR Christus/ Matt. 23. sich selbst einer Gluck-Hennen vergleichet/ als er spricht: Wie oft habe ich deine Kinder versämlen wollen/ wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre

Ex III

ihre